

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korpusseite 10 Pfg., sowie Bekleidungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 74.

Sonnabend den 14. September 1907.

17. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches

Bretinig. Es soll auch hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht werden, daß der öffentliche Familienabend des Festverbandes „Röbental“ nicht, wie zuerst in der vorigen Nummer d. Bl. angezeigt worden ist, Dienstag, den 17. d. M. im Deutschen Hause abgehalten werden soll, sondern eingetretener Umstände wegen den Tag darauf, also Mittwoch, den 18. September.

Die demnächst zu ihren Truppenteilen abgehenden Rekruten seien darauf aufmerksam gemacht, daß sie, sofern sie der Invaliditäts- und Altersversicherung unterliegen, bei der gesetzlichen Krankenkasse, der sie angehören, ihre Qualifikationskarte abholen. Diese ist beim späteren Wiedereintritt in eine versicherungspflichtige Beschäftigung wieder abzugeben und darüber sorgfältig aufzubewahren. Wer dies unterläßt, hat sich entsetzliche Nachteile selbst zuzuschreiben. Auch kann die Aufrechnung der Rente erfolgen und die Bescheinigung hierüber nimmt der Versicherte in Bewahrung.

Die Ausnahmebestellung der sächs. Volksschullehrer als Staatsbürger ist vom sächsischen Ausschuss des Sächsischen Lehrervereins für Rechtsschutz in einer Denkschrift bearbeitet und zusammengestellt worden. Es sind hierbei zunächst nur die staatsbürgerlichen Rechte des Lehrers in Berücksichtigung gezogen worden, so die Verweigerung des Mandats als Gemeindevorsteher und Landtagsabgeordneter, Ausschluss vom Schöffen- und Geschworenendienst, Jagdverbot, Verbot der Annahme von Vorstandsämtern in Naturheilvereinen usw. Die diesjährige Vertreterversammlung des sächs. Lehrervereins wird über Herausgabe dieser Denkschrift noch Beschluß fassen.

Rönigsbrück. Ueber den Stand der Angelegenheit betreffs der Bohrung nach Kohlen auf den Fluren Stölpschen, Ponickau und Rüttichau teilt das „Großsch. Tagebl.“ folgendes mit: Die in den letzten Jahren auf Kosten der Besitzer der Güter vorgenommenen Bohrungen haben ergeben, daß Braunkohlenlager vorhanden sind in der Mächtigkeit von 4–20 Metern. Die aus dieser Kohle probeweise gepressten Bricketts, welche, abgesehen von einem etwas hohen aber nicht enormen Aschegehalt, der vielleicht auf die Art der Gewinnung zurückzuführen werden dürfte, gut brannten und eine gute Heizkraft besaßen, kommen in der Qualität der Senftenberger Kohle nahe. Bereits vor mehreren Jahren wurde einer Gesellschaft das Vorkaufrecht zugesprochen, es kam jedoch nichts zustande, da betreffende Firma fallierte. Dann gelang es, sämtliche Beteiligten mit Unterstützung unter einen Hut zu bringen und das Resultat ist ein Vorverkauf, verbindlich bis Ende laufenden Jahres. Die jetzige Gesellschaft, die auch auf die in den genannten Fluren in reicher Menge liegenden Glasfunde reflektierte, hat noch vor 14 Tagen hier geböhrt, doch ist über das Resultat nichts bekannt geworden. Ob die Sache lebensfähig werden wird, läßt sich zur Zeit nicht voraussagen.

Die erste Kompanie des in Reustadt verquartierten Jägerbataillons Nr. 13 hatte am Montag in der Nähe des Hofsteiner Rommerrutes Borspostendienst, während die übrigen Kameraden überwachten. Eine von der Borspostenkompanie ausgesandte Patrouille traf auf wenige Meter mit einer Unteroffizierspatrouille des sächsischen Schützen-Regiments zusammen und wurde von dieser angeschossen.

Weider traf das Geschöß einen Reservisten der obengenannten Kompanie und brachte ihm infolge der geringen Entfernung bedenkliche Verletzungen bei. Trotz des Dunkel der Nacht gelang es den Jägern, den unglücklichen Schützen festzunehmen, der den Schuß, wie man hört, auf Befehl des die Patrouille führenden Unteroffiziers abgegeben hat.

Ba u g e n , 11. September. Um sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen, rabierte der 1853 geborene vorbestraute Tagelöhner Vinzenz Rubella in Dittersdorf den ihm von seinem Schachtmeister Schaf in Porchenberg ausgetheilten Bohnzettel über 11 Mark Borschuß die Zahl 11 fort und ersetzte solche durch eine 2. Er hatte aber die Fälschung noch nicht vervollständigt, da auch die Zahl in Buchstaben einer Aenderung bedürftig, um zu stimmen, als er vom Schachtmeister bei seinem Zutritt überrascht wurde. Die Privatanklagenfälschung zog ihm eine Strafe von 2 Wochen Gefängnis zu, welche durch die Untersuchungshaft verbüßt sind.

Verhaftet wurde am Dienstag nachmittag in Jitzau unter dem dringenden Verdachte des betrügerischen Bankrotts, der Begünstigung und Verschleppung der Kaufmann Alwin Apelt, Inhaber einer Handlung in Wolke, Baumwolle und Baumwoll-Abfällen in der Reichenberger Straße. Bekanntlich erklärte sich Apelt vor einigen Tagen für insolvent. Ueber die Finanzlage teilte die Reichenberger Zeitung mit, daß die Passiven etwa 300 000 Mark betragen, denen Aktiven in Höhe von 60 000 Mark gegenüberstehen. Am Dienstag nachmittag fand eine Gläubigerversammlung in der Kanzlei des Rechtsanwalts Herrn Dr. Vink statt, in der es teilweise sehr lebhaft zugegangen sein soll. Das Ergebnis der Beratungen war der Beschluß, die Konkursöffnung über das Vermögen des Kaufmanns Apelt zu beantragen, was auf dem Amtsgericht sofort geschah. Das letztere hat die Konkursöffnung bereits amtlich publiziert. Zum Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Dr. Haensel ernannt worden. Die Inhaftnahme des Apelt ging am Dienstag nachmittag vor sich. Die Geschäfts- wie auch die Wohnungsräume Apelts sind amtlich versiegelt worden. Eine Chemnitzer Firma soll mit etwa 65 000 Mk., eine Reichenberger Firma allein mit etwa 75 000 Mk. beteiligt sein.

Das Auge verloren! Der 13 jährige Sohn des Schugmanns Lindner in Venusberg hatte eine gesunde Patronenhülse mit Zündplättchen u. a. angefüllt und zur Explosion gebracht. Ein Nagel, den er mit in die Hülse gepackt hatte, drang dem Knaben ins Auge, das sofort auslief.

D r e s d e n . Wie die „Dresdner Nachrichten“ melden, steht vom Jahre 1908 ab eine Erhöhung der Gemeindesteuern in Dresden um 15 Prozent zu erwarten.

L o s c h w i g , 10. September. Ein stattlicher Hirsch, ein Zwölfender, der sich aus der Dresdener Heide nach Loschwitz verirrt hatte, hielt seit gestern — Montag — früh die Loschwiger Einwohnerschaft in hater Aufregung. Nachdem das Tier am Baldschlößchen und am Loschwiger Wasserwerk zweimal die Elbe durchschwommen hatte, kam es nach dem Körnerplatz und jagte den Plattleitenweg aufwärts. Hier hatte ein älterer Straßenkehrer die Ankunft des seltenen Passanten nicht bemerkt. Der Mann wurde überrascht. Er stürzte zu Boden und zog sich hierbei eine nicht unbedeutende Kopfverletzung zu. Das Tier raste

weiter bis in die Nähe der Wasserstraße, wo dasselbe vor zwei kreischenden zu Tode erschrockenen Frauen schließlich Halt machte und wieder umkehrte. Nun begann eine fortgesetzte Jagd auf das Tier in den Straßen des Ortes. In der Mittagsstunde hatte das erschöpfteste Wild in den Gärten unterhalb der Ferdinandshöhe zwischen der hinteren Grundstraße Zuflucht gesucht. Da zu befürchten war, daß das Tier noch weiteren Schaden anrichten konnte, so waren eine Anzahl Königl. Jäger erschienen, die es suchten. Doch den Nimrod sollte dies nicht leicht fallen. Erst in später Abendstunde kam der Hirsch den Reiten Alweg herabgefaßt und sprang in das Grundstück der Leonhardischen Tintenfabrik. Dort wurde es endlich möglich, ihn in eine Ecke zu drängen und von den inzwischen telephonisch herbeigerufenen Förkern erschossen zu werden. Ein wohlgezielter Schuß machte dem Leben des Kapitalhirsches ein Ende. Vorher hatte Herr Fabrikbesitzer Leonhardi eine photographische Aufnahme des Tieres machen lassen.

Einem grauenhaften Selbstmord verübte, wie aus Dresden geschrieben wird, am Dienstag ein in Niederziedlich wohnhafter Lithograph, der Vater von vier unermögenden Kindern ist. Schon seit einiger Zeit bemerkte man an dem Unglücklichen Spuren einer beginnenden Geisteskrankheit. Als er am Dienstag früh mit einem seiner Kinder auf einem Spaziergange begriffen war, kam er an eine Straße, die von einer Dampfwalze befahren wurde. Der Geistesranke sah einige Augenblicke der Arbeit der Dampfwalze zu, dann ließ er sein Kind beiseite und warf sich unter die Hinterräder der Dampfwalze. Der Fahrer konnte das Unglück nicht mehr verhindern. Der Oberkörper des geisteskranken Selbstmörders war in wenigen Augenblicken zu einer unförmlichen Masse jermalmte.

Am Sonntag früh wurde bei Meßen in der Elbe in der Nähe des Otto und Schloßerschen Sägewerkes ein stark in Verwesung übergegangenes Menschenkopfs aufgefunden. Nach ärztlicher Aussprache ist der Kopf der einer männlichen Person, die im Alter von ungefähr 40 Jahren gestanden hat. Vermutlich hat sich der Kopf, an dem nur noch die Backenknochen und der Resthals mit Fleisch bedeckt waren, schon mehrere Jahre im Wasser befunden. Es ist anzunehmen, daß er vielleicht durch die Räder eines Dampfers von einer Leiche abgeschlagen worden ist.

Gräfin Montignoso heiratet wieder! Das „Leipz. Tagebl.“ meldet: Die anfänglich nur mit Zweifel aufgenommene und von der Familie Toskana bestrittene Nachricht von einer bevorstehenden Wiedervermählung der ehemaligen sächsischen Kronprinzessin scheint jetzt ihre volle Bestätigung zu finden. Wie ein Telegramm aus London meldet, ist Gräfin Montignoso tatsächlich dort eingetroffen, um ihre Vermählung mit dem Pianisten Toselli zu betreiben. Ihre Tochter Monika Pia befindet sich in Stresa am Lago Maggiore unter der Aufsicht einer Nonne. Wie verlautet, ist nicht anzunehmen, daß der sächsische Hof oder die Eltern der Gräfin Schwierigkeiten in dieser Angelegenheit machen werden. Eine gleichfalls die beabsichtigte Wiederverheiratung der Gräfin bestätigende Nachricht geht dem „L. A.“ in folgendem Telegramm zu: Paris, 11. September. Einer der Freunde Tosellis, der Künstler Cassini, äußerte vor seiner Rückkehr nach Italien,

dort erwarte man sündlich die Nachricht von der in London heimlich vollzogenen Vermählung der Gräfin Montignoso. Nach der Meinung Cassinis werden Heiraten dieser Art in Deutschland nicht anerkannt, können also für die Gräfin keine Rechtsfolgen haben, also auch den Verlust der Apanage nicht nach sich ziehen. Gräfin Montignoso bezweckt mit der Heirat lediglich, daß sie sich in intimen Kreisen Frau Toselli nennen kann. Der sächsische Hof könnte nur dann einschreiten, wenn etwa eine Konzerttournee „Signora e Signora Toselli“ angekündigt würde. Hierfür steht vorläufig jeder Anhaltspunkt. Zu dieser neuen Montignoso-Affäre meldet dem „L.“ schließlich ein Privattelegramm aus Salzburg, daß es wohl möglich sei, daß die Gräfin sich mit der Absicht einer Wiedervermählung trage, da sie selbst die völlige Annullierung der Ehe mit dem König von Sachsen anstrebt. Der etwa 25 Jahre alte Pianist Toselli ist ein heilblütiger Mann von echt sächsischem Typus. Er gehört zu dem florentinischen Bekanntenkreis der Gräfin und wurde bei ihr von einer Gesangslehrerin, bei der die Gräfin Unterricht nimmt, eingeführt.

Schwer verwundet ist der Sanitätsfeldwebel der 4. Eskadron des Garde-Regiments. In Reinhardtsgrimma scheute das Pferd eines gemieteten Wagens, der Berunglückte suchte sich durch Abpringen zu retten, kam zu Falle und zog sich einen Schädel- und einen Armbruch zu. Der Verletzte wurde nach Dippoldiswalde gebracht, erhielt dort erste ärztliche Hilfe und wurde am anderen Tage dem Garnisonlazarett Dresden zugeführt.

Auf dem Vereinigtenfeldschacht in Hohenborn brach eine Brücke zusammen, wobei fünf Bergleute verunglückten. Einer war sofort tot, die anderen erlitten schwere Verletzungen.

Der vor circa 5 Monaten verschwundene Bädergeselle Seeliger aus Lugau ist am Dienstag früh in der Kammer der Fischermühle als Leiche aufgefunden worden. Wie Seeliger zu Tode gekommen ist, bedarf noch der gerichtlichen Feststellung.

Kirchennachrichten von Bretinig.

15. Sonntag n. Trin.: 8 Uhr: Beichte und Abendmahl.

8 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Ertrag der Ernteskollekte für die Gemeinbedialonie 31,00 Mk.

G e t a u f t: Otto Erich, Sohn des Fabrikarbeiters Robert Otto Oswald.

G e t r a u t: Ernst Erwin Diebold, Maurer, mit Anna Hulda Peggold von hier. — Erwin Paul Janke, Landbriefträger mit Bertha Meta Schöne von hier.

G e s t o r b e n: Otto Erich, Sohn des Fabrikarbeiters Robert Otto Oswald, 1 M. 5 T. alt. — Gustav Reinhold Runath, Hausbes. und Länw., 67 J. 11 M. 25 T. alt.

Kirchennachrichten von G r o ß r ö h r s d o r f. Geburten: Paul Otto, S. des Drechlers Otto Esterriedt, 260c. — Karl Johannes, S. des Schneiders Karl Heinrich Runge, 243.

Aufgebote: Handlungsgeselle Franz Walter Hättig in Pulsitz und Marie Martha Magdalene Runert, 270t.

Eheschließungen: Konditor Karl Scholze 253c mit Johanna Elisabeth Barthel, 253c.

Sterbefälle: Max Arno, S. des Diensehers Emil Edwin Rißbach, 234, 16 T. alt. — Fabrikarbeiterin Clara Helen Johanna Grohmann, 181, 22 J. 8 M. 18 T. alt.